Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 2

Artikel: Was chömer au mache? : Eine Weihnachtsarbeit
Autor: Marcet, Alice
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066685

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

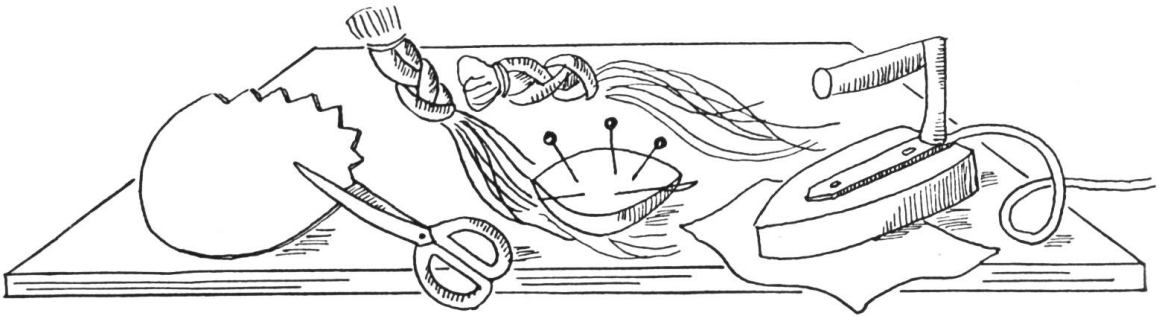
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

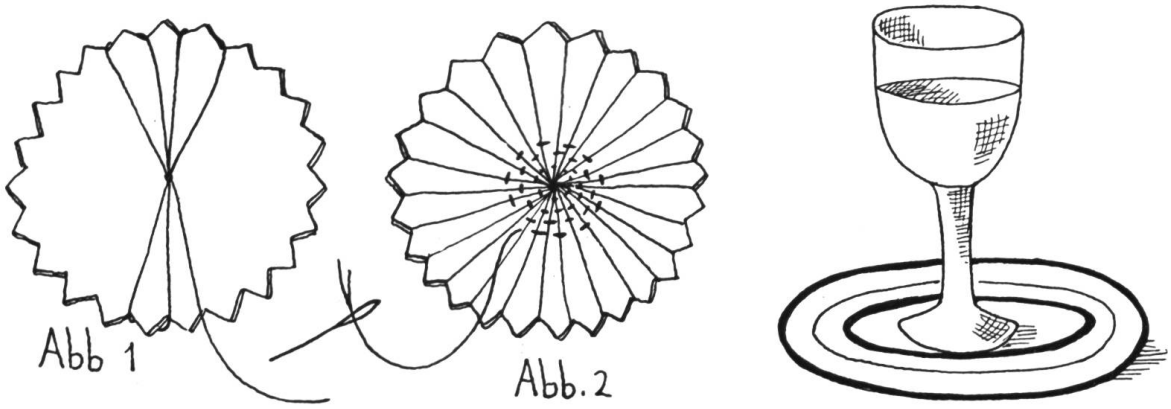
Was chömer au mache?



Eine Weihnachtsarbeit

Noch trennen uns einige Wochen vom Weihnachtsfest — aber doch spüren wir schon an den langen, dunklen Abenden ein frohes Gefühl in uns wach werden — Weihnachtslieder, die wir in sommerlicher Ausgelassenheit vergessen hatten, klingen leise, leise aus der Ferne zu uns her. Und es regt sich in uns natürlich auch die Frage: was sollen wir unsern Lieben schenken?

In dieser seifenrationierten Zeit wollen wir der Mutter oder der Tante ein Geschenk machen, welches das Tischtuch schont: Wir wollen aus buntem Bast Untersätzli weben für die Weingläser, Flaschen oder die Teekanne.

Wir stellen uns aus Karton einen Webrahmen her, und zwar folgendermaßen: Wir schneiden uns einen runden Karton aus, ungefähr 15 cm im Durchmesser (nach Wunsch entsprechend größer oder kleiner). Den Rand zacken wir gleichmäßig aus. Die Zacken sollen an der Wurzel ungefähr 1 cm breit sein und 1 cm tief. Die Zahl der Zacken muß ungerade sein, sonst geht es beim Zettelspannen nicht auf. Beim Zettelspannen stechen wir in der Mitte von unten herauf und führen den Zettel folgendermaßen: Wir umspannen eine Zacke, führen den Zettel über die Mitte und umspannen an der gegenüberliegenden Seite eine Zacke, gehen über die Mitte zurück zur ersten Seite, umspannen dort wieder eine Zacke usw. Abb. 1 zeigt euch, wie man beginnt. In der Mitte soll ein sternartiges Gebilde entstehen. Das Ende des Zettels verknüpfen wir auf der Unterseite des Kartons mit dem Anfang. Als Zettel verwendet man Perlgarn, zum Durchziehen bunten Bast. Das Beginnen dieser Webarbeit ist recht schwierig, weil die Fäden in der Mitte so eng aufeinanderliegen. Vielleicht hilft euch ein Erwachsener bei den ersten Runden. Ihr wißt doch, wie man webt? Man nimmt einmal einen Faden auf und läßt den nächsten liegen. In der darauffolgenden Runde ist es dann gerade umgekehrt, da nimmt man die liegengebliebenen auf usw. Abb. 2 zeigt euch einen Webkarton in Arbeit. Ist man mit dem alten Faden zu Ende und muß einen neuen beginnen, so läßt man Anfang und Ende einfach stehen — sie können, wenn die Arbeit fertig ist, einfach weggeschnitten werden. Ist der Karton vollgewoben, so hebt man die Arbeit von den Zacken und vernäht den Anfang und das Ende des Zettels. Der Karton kann natürlich wieder verwendet werden. Das Deckeli wird unter einem feuchten Tuch gebügelt und ist bereit. Eines oder mehrere von diesen bunten Untersätzen ergeben ein schönes Geschenk.

Alice Marcet.